

tariat des Ausschusses. Die Kosten eines jeden Abends sind außerdem genau berechnet mit Einschluß aller Unkosten wie Miete und Transport der Musikinstrumente usw. Alle zu den Vorträgen und Veranstaltungen erforderlichen Kräfte werden vom Bezirksausschuß vermittelt.

Außerdem werden vom Ausschuß noch eine Reihe von Theatervorstellungen in Verbindung mit der „Freien Volkshöhne“ veranstaltet. Für Museumsführungen, Kinderabende, Jugendschriften- und Wandschmuckausstellungen sind Anleitungen und Ratsschläge in Hülle und Fülle gegeben. Ein Verzeichnis der zur Ausstellung geeigneten Jugendschriften und Bilder ist geplant und der Eingliederung der Arbeiterbildungsschule in das gesamte Bildungswesen die Wege geebnet.

Was wir aber bei aller Gründlichkeit vermissen, ist eine Verständigung mit dem Berliner Volksschor, der ein gewichtiger Faktor im Berliner Bildungswesen ist, und eine Erwähnung der Bibliotheken. Gerade die Büchereien können sehr viel zur Hebung der Volksbildung beitragen, und es wäre eine dankbare Aufgabe für den Ausschuß, ordnend in die rückständigen Zustände des Berliner Bibliothekwesens einzugreifen und eine Verständigung und Zentralisierung anzubahnen.

Es wäre zu wünschen, daß sich recht viele Bildungsausschüsse den Zeitsaden zum Vorbild nehmen und ihm nachzueifern, um dadurch die Arbeit im Bezirk systematisch zu gestalten.

Allen in der Bildungsarbeit tätigen Genossen wird er ein willkommenes Hilfsmittel und Nachschlagewerk sein, so daß wir ihn allseitig empfehlen können.

Zu beziehen ist der Zeitsaden unentgeltlich vom Sekretariat des Ausschusses (Richard Seidel, Berlin SW. 68), Lindenstraße 69. M a g K e t t e.

J g n a z A u e r, *Nach zehn Jahren*. Material und Glossen zur Geschichte des Sozialistengesetzes. Nürnberg, Fränkische Verlagsanstalt, XIII, 376 Seiten.

Wer den Leipziger Hochverratsprozeß und die vorliegende Schrift gelesen hat, kennt fast alle wichtigen Tatsachen der Geschichte unserer Partei bis zum Erdbesetz des Sozialistengesetzes, soweit sie im Kampf mit den Gegnern, nicht in inneren Gegenständen oder theoretischer Entwicklung zum Ausdruck kommt. Jede dieser beiden Schriften ist daher der jüngeren Generation zu empfehlen, wenn sie bemüht ist, sich mit den Leistungen ihrer Vorgänger vertraut zu machen. Es war ein glücklicher Gedanke unseres Nürnberger Parteiverlages, die vergriffene Arbeit Auers neu herauszugeben, mit einer launigen Einführung von Adolf Geß.

## Zeitschriftenchau.

Der englische Sozialismus macht zurzeit eine höchst bemerkenswerte Wandlung durch. Das trifft sowohl auf die Independent Labour Party (I. L. P.) wie auf die British Socialist Party (B. S. P.) zu. Er steht an einem Scheideweg, und die intensiven Debatten, die in beiden Lagern stattfinden, spiegeln so ziemlich all die kritischen Betrachtungen, Zweifel und Hoffnungen wieder, die in den letzten Jahren zu Worte gekommen sind. Doch selbst wenn man sich in bezug auf die Wichtigkeit und den Ausgang dieses regen Gedankenaustausches täuschen wollte, verbietet diese erfreuliche Erscheinung unsere ernste Aufmerksamkeit.

In der I. L. P. ist es die vor kurzem stattgefundene Nachwahl in Leicester, die den Kampf der Geister heraufbeschworen hat. Bei der Nachwahl in Leicester zog sich die Arbeiterpartei (Labour Party) vom Kampfe zurück, obwohl die lokale Organisation zum Kampfe drängte. Aber die Arbeiterpartei begnügte sich nicht mit Untätigkeit, sondern unterstützte den liberalen Kandidaten gegen den sozialdemokratischen Kandidaten, der der B. S. P. angehörte. Als Milderungsgrund für dieses unerquickliche Verhalten könnte man höchstens anführen, daß die B. S. P. ihrerseits